

Gemeinde Denkendorf, Landkreis Esslingen

**Bebauungsplan "Lange Äcker V - 1. Änderung" und Örtliche Bauvorschriften gemäß § 74 LBO
im vereinfachten Verfahren gem. § 13 BauGB**

Textliche Festsetzungen gemäß § 9 BauGB vom 30.04.2009 / 06.10.2009

1. Rechtsgrundlagen dieses Bebauungsplanes sind:

- Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I, S. 2414), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 21.12.2006 (BGBl. I, S. 3316)
- Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (UVPG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25.06.2005 (BGBl. I S. 1757, 2799), geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 21.12.2006 (BGBl. I, S. 3316, 3320), zuletzt geändert am 31.07.2009 (BGBl. I, S. 2585)
- Baunutzungsverordnung (BauNVO) in der Neufassung vom 23.01.1990 (BGBl. -I-, S. 132), zuletzt geändert am 22.4.1993 (BGBl. I, S. 466)
- Landesbauordnung für Baden-Württemberg (LBO) i.d.F. vom 08.08.1995 (GBl. S. 617), zuletzt geändert durch Gesetz vom 25.04.2007 (GBl. S. 252)
- Planzeichenverordnung (PlanZVO) vom 18.12.1990 (BGBl. I, S. 58)

Mit Inkrafttreten dieses Bebauungsplanes werden in seinem Geltungsbereich folgende bisherigen planungs- und bauordnungsrechtlichen Festsetzungen ungültig:

Bebauungsplan "Lange Äcker V" rechtverbindlich seit 16.05.2002
Im Geltungsbereich gilt, soweit durch Zeichnung, Farbe und Schrift im einzelnen nichts anderes festgesetzt ist, folgendes:

**2. Planungsrechtliche Festsetzungen
In Ergänzung der Planzeichnung wird folgendes festgesetzt:**

2.1 Art der baulichen Nutzung

§ 9 (1) 1 BauGB und §§ 1 - 15 BauNVO

2.1.1 WA = Allgemeines Wohngebiet § 4 BauNVO

Die gemäß § 4 (3) BauNVO ausnahmsweise zulässigen Nutzungen sind gemäß § 1 (6) 1 BauNVO nicht Bestandteil des Bebauungsplanes.

2.1.2 Beschränkung der Zahl der Wohnungen § 9 (1) Nr.6 BauGB

Gemäß Planeintrag wird die Anzahl der Wohnungen mit Ausnahme des Bereichs zwischen Max-Ackermann-Weg und HAP-Grieshaber-Weg auf max. 2 Wohnungen je Wohngebäude begrenzt.

2.2 Maß der baulichen Nutzung

§ 9 (1) 1 BauGB, §§ 16 - 21a BauNVO

2.2.1 Grundflächenzahl (GRZ) § 19 BauNVO

Die Grundflächenzahl wird laut Planeinschrieb als Obergrenze festgesetzt.

Die zulässige Grundfläche darf durch die Grundflächen der in § 19 (4) 1 BauNVO bezeichneten Anlagen bis zu einer Grundflächenzahl von maximal 0,75 überschritten werden.

2.2.2 Höhe baulicher Anlagen, Höhenlage § 9 (2) BauGB, § 16 (2) 4, (4), § 18 BauNVO.

Die Höhe der baulichen Anlagen wird als Obergrenze der im Plan eingetragenen Traufhöhe (Schnittkante Außenwand / Dachhaut) und Firsthöhe / Oberkante Pult bezogen auf die im Plan eingetragenen Bezugshöhen über Normalnull (NN) festgesetzt. Von der Bezugshöhe darf unter Berücksichtigung der Entwässerung um + / - 20 cm abgewichen werden.

2.2.3 Höhenlage des Geländes § 9 (2) BauGB

Im Bauland ist die Höhe der Aufschüttungen und Abgrabungen jeweils bis max. 1,5 m bezogen auf das natürliche Gelände zulässig. Eine Angleichung des Geländes an die Nachbargrundstücke ist zulässig.

2.2.4 Überbaubare Grundstücksfläche § 9 (1) 2 BauGB und § 23 (3) BauNVO

Im Bereich zwischen Max-Ackermann- und HAP-Grieshaber-Weg ist eine Überschreitung der südlichen und westlichen Baugrenze um max. 2,0 m durch Anbauten wie Wintergärten, überdachte Pergolen im EG/OG sowie Balkone im DG incl. aller Aufbauten (Überdachung, seitlicher Sichtschutz etc.) mit einer Gesamthöhe von max. 6,7 m als Ausnahme zulässig.

2.3 Stellplätze und Garagen, Nebenanlagen

§ 9 (1) Nr. 4 BauGB, §§ 12, 14 und 23 (5) BauNVO

2.3.1 Offene Stellplätze, überdachte Stellplätze (Carports) und oberirdische Garagen sowie Tiefgaragen können im Rahmen des § 23 (5) BauNVO außerhalb der überbaubaren Grundstücksflächen auf den im Plan mit St / Ga / TGa bezeichneten Flächen zugelassen werden.

2.3.2 Nebenanlagen sind, soweit es sich um Gebäude handelt, außerhalb der überbaubaren Grundstücksfläche nicht zulässig.

2.4 Öffentliche Grünfläche

§ 9 (1) 15 BauGB

Die öffentliche Grünfläche ist als Grünland (Randeingrünung mit Gehölzpflanzungen / Baumgruppen) zu gestalten. (mögliche Pflanzenarten siehe Pflanzliste im Anhang, Ziff. 5.1)

2.5. Flächen für Pflanzbindungen und Pflanzgebote, Begrünung der Grundstücke

§ 9 (1) Nr. 10, 15, 20, 25a und b BauGB

2.5.1 Pflanzgebot Einzelbäume

An den gekennzeichneten Standorten sind großkronige, heimische Laubbäume zu pflanzen, dauerhaft zu erhalten und bei Abgang zu ersetzen. Der Standort kann geringfügig von dem im Lageplan dargestellten Standort abweichen. (mögliche Pflanzenarten siehe Pflanzliste im Anhang, Ziff. 5.1)

2.5.2 Die mit Pflanzgebot (Pfg1) festgesetzten Flächen sind gärtnerisch zu gestalten und mit Bäumen, Sträuchern und Heistern anzupflanzen, dauerhaft zu erhalten und bei Abgang zu ersetzen. Sie dürfen nicht überfahren, nicht als Stellplatz-, Arbeits- und/oder als Lagerflächen genutzt und weder unter- noch überbaut werden. Die Fläche darf nicht versiegelt werden. (mögliche Pflanzenarten siehe Pflanzliste im Anhang, Ziff. 5.1).

- 2.5.3 Die mit Pflanzgebot (Pfg 2) ausgewiesenen Flächen über der Tiefgarage sind gärtnerisch zu gestalten und mit Sträuchern und Heistern anzupflanzen. (mögliche Pflanzenarten siehe Pflanzliste im Anhang, Ziff. 5.1).

2.6 Flächen für die Herstellung des Straßenkörpers

§ 9 (1) Nr.26 BauGB

Zur Herstellung des Straßen- bzw. Wegekörpers sind auf den Grundstücken entlang der öffentlichen Verkehrsflächen unterirdische Stützbauwerke erforderlich. Diese unterirdischen Stützbauwerke sowie die zur Herstellung des Straßenbaukörpers erforderlichen Abgrabungen, Aufschüttungen, Böschungen und Stützmauern sind vom jeweiligen Grundstückseigentümer zu dulden.

3. Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften gem. § 74 LBO

3.1 Gestaltung baulicher Anlagen

§ 74 (1) Nr.1, 2 und 3 LBO

Im Bereich der Wohnbauflächen, in denen im Plan Staffelgeschosse festgesetzt sind (nördlich Max-Ackermann-Weg und südlich Straße Alter Eichenwald), muss das oberste Geschoss auf der Seite des geöffneten Pultdaches (Pult oben, First) vom Hausgrund einen Rücksprung von min. 2,5 m einhalten (siehe Skizze im Plan).

3.2 Dachform und Dachneigung

§ 74 (1) Nr.1 LBO

Garagen sind mit Flachdächern zulässig. Flachdächer, die nicht als Terrassen genutzt werden, sowie Pultdächer sind extensiv zu begrünen, Mindestaufbau in Einschichtbauweise von 10 cm. Tiefgaragen sind intensiv zu begrünen. Erdüberdeckung mind. 0,50 m. (mögliche Pflanzenarten siehe Pflanzliste im Anhang, Ziff. 5.1).

3.3 Dachaufbauten

§ 74 (1) Nr.1 LBO

Dachaufbauten sind nicht zulässig.

3.4 Äußere Gestaltung

§ 74 (1) Nr.1 LBO

Die Fassaden sind als Holz-, Putzflächen oder Sichtmauerwerk auszuführen. Ausgenommen hiervon sind die Oberflächen untergeordneter Bauteile und die Flächen zur Energiegewinnung. Die Befestigung der Stellplatzflächen ist nur in Schotterrasen, Rasenpflaster oder in gleichwertiger wasserdurchlässiger Form zulässig.

3.5 Werbeanlagen

§ 74 (1) Nr.2 LBO

Werbeanlagen dürfen keine Ausstrahlung zum Außenbereich haben. Sie sind auf die der Erschließungsstraße zugewandte Seite sowie auf die Erdgeschosszone beschränkt. Unzulässig sind Werbeanlagen mit wechselndem oder bewegtem Licht.

3.6 Gestaltung der nicht überbauten Grundstücksflächen

Je Baugrundstück ist pro 250 qm Bauland mind. ein Laubbaum / Obstbaum zu pflanzen, dauer-

haft zu erhalten und bei Abgang zu ersetzen. Die Einzelbäume unter Ziffer 2.5.1 werden angerechnet. (mögliche Pflanzenarten siehe Pflanzliste im Anhang, Ziff. 5.1).

3.7 Stützmauern

§ 74 Abs.1 Nr.3 LBO

Stützmauern sind bis max. 1,2 m zulässig und müssen einen Abstand von 0,8 m zu den öffentlichen Verkehrswegen einhalten. Die sichtbaren Flächen von Stützmauern, die von öffentlichen Flächen einsehbar sind, sind zu begrünen.

In den Pflanzgebotsflächen Pfg 1 nördlich Max-Ackermann-Weg und südlich Straße Alter Eichenwald sind keine Stützmauern zulässig.

4. Hinweise

4.1 Die innerhalb des räumlichen Geltungsbereichs eingetragenen Flurstücksgrenzen und -nummern stimmen mit den Festsetzungen des Liegenschaftskatasters überein.

4.2 Bestehende Gebäude und Nutzungen innerhalb des Geltungsbereiches genießen **Bestandsschutz**. Der rechtskräftige Bebauungsplan erzeugt in diesen Fällen keinen - weder faktischen noch zeitlichen - Veränderungsdruck. Er greift dann, wenn die jeweiligen Eigentümer selbst Veränderungen (Nutzungsänderung, Abbruch und Neubau, Erweiterungen etc.) vornehmen.

4.3 Erhöhung der Stellplatzverpflichtung § 74 (2) Nr. 2 LBO

Die gemäß Verpflichtung zur Herstellung von Stellplätzen für Wohnungen nach § 37 (1) Nr. 1 LBO erforderlichen Stellplätze sind aufgrund der "Satzung über die Erhöhung der Stellplatzverpflichtung für Wohnungen im Gemeindegebiet" vom 22. April 1996 (rechtskräftig am 25. Juli 1996) der Gemeinde Denkendorf nachzuweisen.

Für Gebäude mit einer Wohnung müssen 2 Stellplätze nachgewiesen werden. Für Gebäude mit mehr als einer Wohnung gilt:

- je Wohnung ab 80 qm: 1,5 Stellplätze je Wohnung
- je Wohnung mit weniger als 80 qm: 1 Stellplatz je Wohnung.

4.4 Der **Bauvorlage** sind Geländeschnitte von Sachverständigen im Sinne der LBOVVO § 5 Abs. 3 vorzulegen, jeweils entlang des geplanten Haugrunds. Mit den Baueingabeplänen ist ein Pflanzplan einzureichen.

4.5 Auf § 20 NatSchG (Werbeanlagen) wird hingewiesen.

4.6 Auf das Merkblatt „Regelungen zum Schutz des Bodens“ wird verwiesen.

4.7 Sämtliche Höhen beziehen sich auf das Neue System. (N-System)

4.8 Unter Umständen ist selbst bei einfacher Unterkellerung mit dem Aufschluss von **Grundwasser** zu rechnen. Genauere Daten zur Grundwassersituation werden von der Gemeinde erhoben und zur Einsicht bereitgehalten. Gegen eine vorübergehende Grundwasserabsenkung während der Bauzeit bestehen grundsätzlich keine Bedenken. Neben dem baurechtlichen Verfahren ist jedoch ein Wasserrechtsverfahren durchzuführen. Dabei sind Pläne mit Beschreibung dem Landratsamt – untere Wasserrechtsbehörde – vorzulegen. Eine dauerhafte Ableitung / Absenkung von Grundwasser ist nicht zulässig. Gebäudeteile, die ins Grundwasser reichen, sind wasserdicht auszubilden.

- 4.9** Das Plangebiet liegt außerhalb des **Lärmschutzbereiches für den Flughafen Stuttgart**. Es unterliegt jedoch einem fluglärmbedingten Dauerschallpegel von ca. 61dB (A) bis ca. 64 dB (A), nach Maßgabe der DIN 45643 (vgl. GABl. v. 30.09.1993, S. 1042). Die Orientierungswerte nach DIN 18005 werden damit überschritten. Aus Gründen der Lärmvorsorge, sind ausreichende bauliche Schallschutzmaßnahmen vorzusehen (siehe Hinweise des Wirtschaftsministeriums und des Verkehrsministeriums über die Berücksichtigung des Fluglärmschutzes bei der Bauleitplanung im Bereich des Flughafen Stuttgart vom 06.09.1993 veröffentlicht im GABl. v. 30.09.1993, S.1042). Diese baulichen Schallschutzmaßnahmen sind gleichzeitig auch zum Schutz der Wohngebäude vor dem Parkverkehr geeignet, die an den öffentlichen Parkplatz für das Schul- und Sportzentrum angrenzen.
- 4.10 Nutzungsbestimmung Stellplätze**
Auf den offenen KFZ-Stellplätzen dürfen nur betriebsbereite Fahrzeuge geparkt werden. Alle anderen Nutzungen wie zum Beispiel Pflege-, Wartungs- und Reparaturarbeiten sind ausgeschlossen. Es darf ferner keine Nutzung mit schweren Fahrzeugen (LKW, Tanklastwagen), kein Umschlag von Gütern und kein Rangierverkehr außer dem Ein- und Ausparken stattfinden.
- 4.11 Denkmalschutz**
Wer Sachen, Sachgesamtheiten oder Teile von Sachen entdeckt, von denen anzunehmen ist, dass an Ihrer Erhaltung aus wissenschaftlichen, künstlerischen oder heimatgeschichtlichen Gründen ein öffentliches Interesse besteht, hat dies unverzüglich einer Denkmalschutzbehörde oder der Gemeinde anzuzeigen (§ 20 Denkmalschutzgesetz).
- 4.12 Dachflächenentwässerung / Anlagen zum Sammeln von Niederschlagswasser**
Es wird empfohlen, das Dachflächenwasser in einer unterirdisch eingebauten Wasserzisterne (Retentionszisterne) mit mind. 2 cbm pro 80 qm überbauter Grundstücksfläche zu sammeln. Das gesammelte Wasser darf aus gesundheitlichen Gründen nur als Brauchwasser (z.B. für Gartengießen) verwendet werden.
- 4.13 Der Untergrund des Plangebiets** besteht aus Filderlehm und Verwitterungston über einer Wechselfolge von Tonstein- und Kalksteinbänken der Arietenkalkformation. In Baugruben, die in den Fels einschneiden, ist leicht und schwer lösbarer Fels der Klassen 6 und 7 nach DIN 18300 zu erwarten.
In die Baugruben kann Sickerwasser aus dem Filderlehm und Schichtgrundwasser aus klüftigen Kalksteinbänken einfließen. Gründungen in den Lockergesteinen sollten wegen der Gefahr des Quellens und Schrumpfens dieser Gesteine bei jahreszeitlich wechselnder Durchfeuchtung des Untergrunds nur unterhalb 1,5 m unter Gelände erfolgen.
Für größere oder setzungsempfindliche Bauwerke werden objektbezogene Baugrunduntersuchungen nach DIN 4020 empfohlen.
Denkendorf liegt im Bereich der seismischen Zone 1 nach DIN 4149 (Bauten in deutschen Erdbebengebieten).
- 4.14** Eine **Begrünung** der Fassaden mit heimischen Kletterpflanzen wird empfohlen.
- 4.15 Beleuchtung**
Viele Tiere wie nachtaktive Insekten werden von künstlichen Lichtquellen wie der Straßenbeleuchtung angelockt und getötet (sie verbrennen). Auch nachziehende Vögel können durch Beleuchtungsanlagen räumlich irritiert werden. Die negativen Wirkungen auf Tiere können minimiert werden:
- Abstrahlung der Leuchten nach oben vermeiden (max. 70 Grad)
 - Lichtpunkthöhe und Lichtstärke so niedrig bzw. gering wie möglich
 - Verwendung von Natriumdampf-Niederdrucklampen (besonders an Siedlungsrändern)
 - Verwendung von staubdichten Leuchten
 - Begrenzung und Reduzierung der Betriebsdauer von Lichtanlagen

4.16 Eine **Überbauung der Leitungen, Kabel und Rohre** von Versorgungsträgern ist nicht zulässig. Bäume und Sträucher müssen einen Mindestabstand von 2,5 m zu Gas- und Trinkwasserleitungen einhalten. Im Ausnahmefall kann bei Verwendung von Schutzmaßnahmen der Mindestabstand auf 1,5 m verkürzt werden.

4.17 Auf den "**Müll-Kalender**" des Landratsamts Esslingen wird insbesondere wegen des Bodenaushubs und der Baustellenabfälle sowie der Abfallverwertung und -entsorgung verwiesen.

5. Anhang

5.1 Mögliche Arten von Pflanzen und Bäumen (Artenlisten)

Großkronige Laubbäume

Straßenbäume, z. B.

Acer platanoides 'Cleveland'
Acer pseudoplatanus 'Erectum'
Acer pseudoplatanus 'Negenia'
Fraxinus excelsior
Tilia cordata
Tilia x intermedia 'Pallida'

Spitzahorn 'Cleveland'
Bergahorn 'Erectum'
Bergahorn 'Negenia'
Gewöhnliche Esche
Winterlinde
Kaiserlinde

Übrige Bereiche, z. B.:

Acer platanoides
Acer pseudoplatanus
Fagus sylvatica
Quercus pertaea
Quercus robur
Tilia cordata
Tilia platyphyllos

Spitzahorn
Bergahorn
Rotbuche
Traubeneiche
Stieleiche
Winterlinde
Sommerlinde

Mittel- und Kleinkronige Laubbäume

Straßenbäume, z. B.:

Acer campestre 'Elsrijk'
Malus floribunda
Sorbus aria 'Magnifica'
Sorbus aucuparia

Feldahorn 'Elsrijk'
Zierapfel
Mehlbeere 'Magnifica'
Eberesche

Übrige Bereiche, z. B.:

Acer campestre
Carpinus betulus
Crataegus monogyna
Prunus avium
Sorbus aucuparia
Sorbus domestica
Sorbus torminalis

Feldahorn
Hainbuche
Eingrifflicher Weißdorn
Vogelkirsche
Eberesche
Speierling
Elsbeere

Obstbäume

Hausgärten, z. B.:

Apfel

Malus domestica	Apfel (Hochstamm)
Wirtschaftssorte	Boskoop
Wirtschaftssorte	Goldparmäne
Wirtschaftssorte	Jakob Fischer
Wirtschaftssorte	Welschisner
Wirtschaftssorte	Wiesenapfel

Birne

Pyrus communis	Birne (Hochstamm)
Wirtschaftssorte	Alexander Lukas

	Wirtschaftssorte	Doppelte Philippsbirne
	Wirtschaftssorte	Oberösterreich. Weinbirne
	Wirtschaftssorte	Schweizer Wasserbirne
	Wirtschaftssorte	Ulmer Butterbirne
<u>Kirsche</u>	Prunus avium	Kirsche (Hochstamm)
	Wirtschaftssorte	Diverse Brennkirschen
<u>Zwetschge</u>	Prunus domestica	Pflaume, Zwetschge
	Wirtschaftssorte	Bühler Frühzwetschge
	Wirtschaftssorte	Hauszwetschge
	Wirtschaftssorte	Wangenh. Frühzwetschge
<u>Nuss</u>	Juglans regia	Walnuss
<u>Sträucher, Feldgehölze</u>		
Alle Bereiche, z.B.:	Amelanchier ovalis	Felsenbirne
	Buddleia davidii	Schmetterlingsflieder
	Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
	Corylus avellana	Haselnuß
	Crataegus laevigata	Zweigrifflicher Weißdorn
	Crataegus monogyna	Eingrifflicher Weißdorn
	Euonymus europaea	Pfaffenhütchen
	Hippophae rhamnoides	Sanddorn
	Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster
	Lonicera xylosteum	Heckenkirsche
	Prunus spinosa	Schlehe
	Rhamnus carthartica	Echter Kreuzdorn
	Rosa canina	Hundsrose
	Rosa rubiginosa	Weinrose
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
	Sambucus racemosa	Traubenholunder
	Syringa in Sorten	Flieder
	Viburnum lantana	Wolliger Schneeball
	Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball
<u>Rasen- bzw. Wiesenansaat</u>		
Hausgärten:	Extensiver Rasen mit blühenden Wildkräutern	
Straßenbegleitgrün:	Landschaftsrasen bzw. Wiesen	
Übrige Bereiche:	Krautreiche (r) Landschaftsrasen bzw. Wiesen	
<u>Heckenstrukturen (max. Höhe 2m)</u>		
Hausgärten, z.B.:		
Buxus sempervirens	Gewöhnlicher Buchsbaum var. arborescens	
Carpinus betulus	Hainbuche	
Chaenomeles japonica	Japanische Zierquitte	
Cotoneaster dielsianus	Graue Felsenmispel	
Deutzia x kalmiiiflora	Deutzie	
Kerria japonica	Kerrie	
Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster	
Philadelphus coronarius	Europäischer Pfeifenstrauch	
Prunus spinosa	Schlehe	
Ribes aureum	Goldjohannisbeere	
Ribes sanguineum 'Atrorubens'	Blutjohannisbeere 'Atrorubens'	
Spiraea x arguta	Schneespiree	
Syringa x chinensis	Königsflieder	
Syringa-Vulgaris-Hybride	Gewöhnlicher Flieder in Sorten	

Taxus baccata

Gewöhnliche Eibe

Heckenstrukturen (max. Höhe 1 m)

Hausgärten, z. B.:

Berberis thunbergii

Deutzia x rosea

Lonicera nitida 'Elegant'

Prunus laurocerasus 'Otto Luyken'

Ribes alpinum 'Schmidt'

Berberitze

Deutzie

Heckenmyrte 'Elegant'

Lorbeerkirsche

Alpenjohannisbeere 'Schmidt'

Wildstauden und Bodendecker

Alle Bereiche, z. B.:

Achillea millefolium

Ajuga reptans

Alchemilla mollis

Epimedium in Sorten

Geranium sanguineum

Glechoma hederacea

Hedera helix

Origanum vulgare

Pulmonaria angustifolia

Rosa arvensis

Rosa gallica

Symphitum officinale

Symphitum grandiflorum

Vinca minor

Waldsteinia geoides

Schafgarbe

Günsel

Frauenmantel

Elfenblume

Storchschnabel

Gundermann

Efeu

Majoran

Lungenkraut

Feldrose

Essigrose

Beinwell

Beinwell

Immergrün

Waldsteinie

Fassadenbegrünung

Alle Bereiche z.B.:

Clematis montana

Clematis vitalba

Hedera helix

Humulus lupulus

Lonicera caprifolium

Parthenocissus tricuspidata

Parthenocissus quinquefolia

Rosa 'New Dawn'

Wisteria sinensis

Waldrebe

Gewöhnliche Waldrebe

Gewöhnlicher Efeu

Gewöhnlicher Hopfen

Echtes Geißblatt

Wilder Wein

Wilder Wein

Öfterblühende Kletterrose

Chinesischer Blauregen

Dachbegrünung

Alle Bereiche, z. B.:

Bromus tectorum

Festuca ovina

Geranium sanguineum

Helianthemum nummularia

Koeleria glauca

Lavandula angustifolia

Linaria vulgaris

Lotus corniculatus

Origanum vulgare

Sedum acre

Sempervivum tectorum

Teucrium chamaedrys

Thymus serpyllum

Trespe

Schafschwingel

Blutstorchschnabel

Sonnenröschen

Blaue Kammschmiele

Echter Lavendel

Leinkraut

Gefüllter Hornklee

Goldmajoran

Mauerpfeffer

Hauswurz

Gamander

Feldthymian

5.2 Begründung gem. § 9 (8) BauGB vom 20.03.2009

5.3 GOP zum Bebauungsplan "Lange Äcker V" vom 16.05.2002